

ZITATBLATT

19. JULI 2021

Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien:

„Mitten im Herzen Berlins soll es einen Weg bereiten für das Glück der Verständigung und der Versöhnung, indem es die großen Themen menschlicher Existenz beleuchtet, neue Debatten über Europa und die Welt anstößt und – ja – bei all dem immer wieder auch zur Kontroverse einlädt. Für die Zukunft wünsche ich dem Humboldt Forum die verdiente Aufmerksamkeit als größtes Kulturprojekt Deutschlands.“

Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin:

„Heute ist ein großartiger Tag für Berlin. Mit dem Humboldt Forum gewinnt die Mitte der Hauptstadt einen neuen Anziehungspunkt. Mit seinen beeindruckenden Dimensionen, seiner Schönheit, mit den Blickachsen in den Stadtraum – zur Museumsinsel, zur Staatsoper, zum Boulevard Unter den Linden oder zur Spree – setzt es Maßstäbe. Hinzu kommen seine Sammlungen, die zur Welterkundung einladen, ganz im Sinne des Namensgebers Alexander von Humboldt. Das Forum will und wird Impulsgeber sein für intellektuelle Debatten in Berlin und weit darüber hinaus. Es wird die kulturelle und intellektuelle Neugier wecken sowie zur Verständigung zwischen den Kulturen beitragen. Wir wollen an die Vergangenheit anknüpfen, um Neues entstehen lassen. Ich danke all jenen, die sich am Humboldt Forum beteiligt haben.“

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss:

„Zwei Etagen, sechs Ausstellungen und bald auch künstlerische Programme: Wir werden Humboldt Forum, gemeinsam mit Besucherinnen und Besuchern und Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Stadt und hoffentlich bald auch aus der ganzen Welt. Auf diesen Moment haben wir lange hingearbeitet und ich freue mich nun darauf, zu sehen, wie die Angebote angenommen werden und darauf, diesen Ort gemeinsam zum lebendigen Forum zu machen.“

Sabine Kunst, Präsidentin Humboldt-Universität zu Berlin: „Im Humboldt Labor erleben Besucherinnen und Besucher auf innovative und inspirierende Weise, wie sich die Berliner Spitzenforschung mit den großen Themen unserer Zeit beschäftigt: Vom Klimawandel bis zu den Herausforderungen der Demokratie. Wir erhoffen uns einen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Impulse, die allen zu Gute kommen - der Forschung ebenso wie gesellschaftlichem Handeln.“

Paul Spies, Chefkurator des Landes Berlin im Humboldt Forum und Direktor des Stadtmuseums Berlin: „Die Geschichte von Berlin war und ist unmittelbar mit der Geschichte der Welt verknüpft. Deswegen haben wir uns in BERLIN GLOBAL nicht nur den lokalen Ereignissen gewidmet, sondern vor allem die Verflechtung von Berlin mit der Welt untersucht. Welche Wechselwirkungen haben sich aus den Ereignissen, die von Berlin in die Welt hinausgingen, ergeben und welche globalen Entwicklungen waren prägend für die Metropole Berlin? Sieben Themen stehen im Fokus, die in ihrer Kombination unverwechselbar für die ID von Berlin sind. Wir laden unsere Besucher*innen ein, sich niedrigschwellig und interaktiv auf die Spur von Revolution, Freiraum, Grenzen, Vergnügen, Krieg, Mode und Verflechtung zu begeben. Am Ende des Rundgangs können sie miteinander ins Gespräch kommen und sich vernetzen. Es ist eine populäre und auch kritische Ausstellung – sozusagen eine populäre Ausstellung gegen Populismus.“

Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin: „Wir werden mit den Sammlungspräsentationen der beiden Museen knapp 14.000 qm² des zweiten und dritten Obergeschosses bespielen – so viel wie kein anderer Akteur im Humboldt Forum. Die Besucher*innen erwartet eine in ihrem Umfang einmalige Auseinandersetzung mit den vergangenen und gegenwärtigen Kulturen Afrikas, Amerikas, Asiens und Ozeaniens. Dabei wird es neben Sammlungsgeschichte, religiösen Fragen und zeitgenössischer Kunst insbesondere um den Dialog zwischen den Kulturen und um eine kritische Beschäftigung mit dem Erbe des Kolonialismus gehen. Diese und andere Themen adressieren wir übrigens auch mit einer seit Januar 2021 laufenden Diskursreihe zu den Herausforderungen, denen sich ethnologische Sammlungen heute gegenübersehen.“